

Der Tausendsassa aus dem Katzenhaus

OBERSTOCKEN Herbert Siegenthaler (58) zeigt ab morgen in der Galerie Doktorhaus in Oberdiessbach eine Auswahl seiner Werke, Gemälde und Collagen. «Rhythm, Words & Colors» ist auch eine Hommage an berühmte Jazz- und Rockmusiker.

«Wenn ich den Mut hätte, würde ich gar nichts mehr tun», steht auf einem seiner Bilder. Doch diese Aussage bezieht sich nicht auf den Maler selber. «Ich habe diesen Satz mal irgendwo aufgeschnappt. Weil ich ihn witzig fand, habe ich ihn für ein Bild verwendet», sagt Herbert Siegenthaler aus Oberstocken. Sich den Mann vorzustellen, wie er auf der faulen Haut liegt und das Leben an sich vorbei ziehen lässt – unmöglich. Dazu ist seine Schaffenskraft zu gross. Den Besucher führt er in seinem Zuhause zuerst ins Untergeschoss und in einen Raum, der eigentlich zum Wäschetrocknen vorgesehen ist. Doch nicht Hemden und Hosen beherrschen die Szenerie, sondern Bilder, die dutzendweise den Wänden entlang aufgereiht sind. Gemälde hängen im Parterre und im ersten Stock an den Wänden und stapeln sich im Estrich.

Es gibt kaum eine Technik, die Siegenthaler nicht anwendet oder angewendet hat: Malerei (Acryl auf Leinwand, Papier oder mitteldichten Holzfasertafeln), Aquarell, Collagen, Zeichnen, Druckgrafik und Mischtechniken, mal gegenständlich, mal abstrakt. Als Realschullehrer, der auch Deutsch unterrichtet, fasziniert ihn nicht nur das bildnerische Gestalten, sondern auch die Sprache. Wobei er bewusst mit Doppeldeutigkeiten spielt. Ein Bild mit Fuss-

«Wenn die Bilder nebeneinander hängen, wirken sie wie ein Bilderbuch.»

Herbert Siegenthaler

ballern, die sich nach einem Tor umarmen, trägt den Titel «Seid umschlungen, Millionen». Auf einem anderen sieht man einen Fussballer verletzt am Boden liegen. «Begrabt mein Herz in der Biegung der Fankurve», eine Anspielung auf das Indianerbuch «Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses».

Titel im Bild

Herbert Siegenthalers Markenzeichen ist, den Titel gleich ins Bild zu integrieren. Diese Werke, die einen Grossteil seines Schaffens ausmachen, nennt er denn auch Schriftbilder. «Oft sind die

«Oft sind die Wörter oder Sätze der Ausgangspunkt, von dem aus sich das Bild entwickelt.»

Herbert Siegenthaler

Wörter oder Sätze der Ausgangspunkt, von dem aus sich das Bild entwickelt», beschreibt er sein Vorgehen. Herbert Siegenthaler verwendet Zitate aus Büchern oder Filmen oder an Wände gesprayte Sätze. Manchmal ist es auch ein einziges Wort, das in einer Bilderserie immer wieder auftaucht, etwa das Wort «vivre», in dem das i an eine Kerze erinnert. Auch zu anderen Themen stellt er zum Teil recht umfangreiche Serien her.

Von Hendrix bis Davis

Das werden auch die Besucher seiner Ausstellung in der Galerie Doktorhaus in Oberdiessbach feststellen. «All That Jazz» und «All That Rock 'n' Roll» sind Hommagen an grosse Musiker. Jimi Hendrix, Elvis Presley und die Rolling Stones werden an den Wänden hängen sowie Louis Armstrong, Miles Davis, John Coltrane und viele andere. Diese Collagen messen 30 mal 30 Zentimeter, was den Massen eines Langspielplattencovers entspricht. Das kommt nicht von ungefähr: Siegenthaler gehört zu jenen Musikenthusiasten, die für ihre Vinylscheiben noch einen Plattenspieler zu Hause haben. Auch die Schriftbilder haben das alte LP-Format. «Das gehört zum Konzept meiner Ausstellungen», sagt Siegenthaler. «Wenn sie nebeneinander hängen, wirken sie auf den Betrachter wie ein Bilderbuch.»

Inspiziert von seinem Bruder begann der in Einigen aufgewachsene Künstler erst im Alter von 24 Jahren, ernsthaft zu zeichnen. «Eigentlich wollte ich Fotolitograf werden», blickt er zurück. «Da sich aber schon damals abzeichnete, dass dieser Beruf aussterben würde, während gleichzeitig ein Lehrermangel herrschte, absolvierte ich das Lehrerseminar.» Da ihm dieser Beruf eine wirtschaftliche Basis sichert, kann er seine gestalterischen Vorstellungen umsetzen, ohne sich Gedanken machen zu müssen, ob sich seine Werke auch verkaufen.

Marc Imboden

Ausstellung «Rhythm, Words & Colors»: 14. November bis 7. Dezember in der Galerie Doktorhaus Oberdiessbach. Öffnungszeiten: Freitag, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung: 031 311 70 71. Vernissage: Freitag, 14. November, ab 19 Uhr. www.herbart.ch www.galeriedoktorhaus.ch



Der Maler Herbert Siegenthaler vor seinem Haus in Oberstocken. Das Katzenbild im Hintergrund weist Besuchern den Weg zu seinem Atelier.

Marc Imboden



Diese Collage mit dem Porträt von Gitarrenist Jimi Hendrix werden die Besucher der Galerie Doktorhaus in Oberdiessbach sehen.

zvg

In Kürze

THUN Jazz mit Thuner Wurzeln im Mokka

Der gebürtige Thuner Musiker Samuel Mösching lebt seit 2012 mehrheitlich in Chicago. In dieser Stadt hatte der Gitarrist und Träger des Kulturpreises der Stadt Thun Gelegenheit, mit einigen namhaften Jazzgrössen zu musizieren. Möschings eigenes Trio war 2013 auf Tour in der Schweiz, um das Album «Up», dem Schweizer Publikum zu präsentieren. Im The New Samuel Mösching Trio sind zwei Topmusiker der Chicagoer Jazzszene dabei: Peter Manheim an den Drums und Mike Harmon am Bass. Heute Abend beehrt das Trio die Café-Bar Mokka. Konzertbeginn ist um 20.30 Uhr. *mgf*

www.mokka.ch

Recha-Maria tauft «Good to Have You Back»

THUN Am kommenden Wochenende veröffentlicht die Thunerin Recha-Maria ihr Debütalbum «Good to Have You Back». Die Plattentaufe feiert sie zusammen mit ihrer Band in der Konzerthalle 6.

«Good to Have You Back» – so heisst das Debütalbum von Recha-Maria. Hinter dem titelgebenden Song des Albums steht im Booklet in Klammern «to my love». Doch das Titellied ist nicht die einzige Liebeserklärung auf dem Erstlingswerk der Thuner Sängerin und Songwriterin. «How Beautiful You Are» beispielsweise hat Recha-Maria für eine Freundin geschrieben, und auch «Let Her Fly», «Part by Part» und «Thanks for Being My Now» sind einzelnen Personen gewidmet. «Ich schreibe gerne Songs über Dinge und Menschen,



Recha-Maria tauft am Samstagabend ihr Debütalbum «Good to Have You Back» in der Konzerthalle 6.

zvg

die mich persönlich beschäftigen», sagt sie und fügt schmunzelnd hinzu: «Insofern sind die Personen in meinem Umfeld nicht davor gefeit, sich in meinen Liedern wiederzufinden.»

Es ist diese persönliche Note, welche den Songs auf «Good to Have You Back» die nötige Authentizität verleiht. In klassischer Soul-Manier leben sie von wabernden Rhodes- und Wurlitzer-Sounds, knackigen Bässen und Schlagzeugrhythmen – doch über allem thront die warme Singstimme von Recha-Maria, die in ausdrucksstarken und vielfältigen Facetten Emotionen transportiert und ab und an auch wagt auszubrechen. Verzerrte oder Wah-Gitarren bringen Elemente aus Rock und Funk, auch ein Bläserersatz sorgt für Abwechslung.

In «My Hair» und «So Mmh!» zeigt die Künstlerin ihre witzige

und verführerische Seite. «Just Couldn't See It» überzeugt mit mitreissendem Groove und einem überraschenden Bass-Solo. Einen Sonderplatz unter den zwölf Songs nimmt jedoch «Part by Part» ein. Die gefühlvolle Ballade vermag allein mit Gesang und Flügelklängen unter die Haut zu gehen.

Die Vorfreude ist gross

Zusammen mit ihrer eingespielten Band tauft Recha-Maria ihr Debütalbum kommenden Samstagabend in der Konzerthalle 6. «Es wird ein spezieller Abend, aber die Vorfreude ist grösser als das Lampenfieber», sagt Recha-Maria. *Manuel Berger*

Plattentaufe «Good to Have You Back»: Samstag, 15. November, um 21 Uhr in der Konzerthalle 6, Essen und Trinken ab 18 Uhr. Eintritt: 30 Franken. www.recha-maria.ch

ANZEIGE
Alles für leuchtende Augen gibt's im Lächerli Huus.



IN BERN:
BAHNHOFPLATZ 3
WESTSIDE CENTER

Lächerli Huus
BASLER ORIGINAL

GENIESSE DEN MOMENT.
GENIESSE DAS ORIGINAL.